

Neues aus der  
Evangelischen **Auenkirche** Berlin

Ausgabe Nr. 80  
Juni - Juli 2023

# Auen Zeitung



**Nichts zu suchen, war mein Sinn: Spaziergang zur Erholung** Seite 10  
**Viel zu entdecken: Geistliche Übungen auf der Straße** Seiten 12-13



Foto: N. Dörfl

## Taizé-Andacht

Gesänge und biblische Texte  
Jeden letzten Mittwoch im Monat sind Sie ab **18:30 Uhr** herzlich willkommen in der Kirche zum musikalischen Einstimmen. Die Andacht selbst beginnt um **19:00 Uhr**.

**Mittwoch 19:00 Uhr**  
**28. Juni**

## Offene Kirche

**Dienstag 10:00-15:00 Uhr**  
**Mittwoch 15:00-19:00 Uhr**  
**Donnerstag 14:00-16:00 Uhr**  
**Freitag 10:00-15:00 Uhr**

## Kita in der Kirche

immer **10:00 Uhr**  
jeweils **Dienstag, 6. Juni, 20. Juni**  
**4. Juli**



Foto: K. Westerhoff

Sie probt mit den Kindern, Christiane Riese, die Leiterin unserer Kinderchöre

## GOTTESDIENSTE IM JUNI

So 04.06.	Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Goldener Konfirmation Der Bläserkreis spielt.	Reichardt
Mi 07.06.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 11.06.	1. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst Orgelmusik in Erinnerung an Jörg Strodthoff	Westerhoff
Mi 14.06.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 18.06.	2. So nach Trinitatis	<b>14 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Musical des Kinderchores	Hahn, Westerhoff
Mi 21.06.		19 Uhr Evensong	Westerhoff
Sa 24.06.		18 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmandinnen und Konfirmanden	Enk
So 25.06.	3. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation 12 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation Der Jugend- und Elternchor singt.	Enk Enk
Mi 28.06.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team

## GOTTESDIENSTE IM JULI

So 02.07.	4. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 05.07.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 09.07.	5. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Reichardt
Mi 12.07.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet (!)	Reichardt
So 16.07.	6. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Enk
Mi 19.07.		19 Uhr Orgelvesper	Reichardt
So 23.07.	7. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Mi 26.07.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 30.07.	8. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff

### Vorschau

Mi 02.08.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 06.08.	9. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff

## Vom Hirten zum König

David, der Hirtenjunge, spielt dem König Saul mit seiner Harfe auf und kann ihn von seiner Traurigkeit befreien. Beide Kinderchorgruppen, die ganz Kleinen und die Größeren, proben schon seit Anfang

des Jahres für das Musical. Sie führen es im Familiengottesdienst am **Sonntag, dem 18. Juni um 14:00 Uhr** auf. Herzlich sind alle dazu eingeladen, im Anschluss gibt es Kaffee, Kuchen und Kinderspiele auf der Auenwiese.



Foto: SCC EVENTS/Norbert Wilhelm

Start am Brandenburger Tor: Und nun heißt es, laufen, laufen, laufen ...

## Gegen das Aufgeben

**Themenschwerpunkt in diesem Heft: Laufen**

Ist ja schon eine ziemlich lange Strecke, der Marathon – 42,19 Kilometer. Da muss man ganz schön lange für trainieren, um die zu schaffen. Und trotzdem wollen so viele Leute mitmachen, dass jedes Jahr ausgelost wird, wer dabei sein darf. Mehr als 45.000 Läuferinnen und Läufer machen beim Berlin-Marathon mit, aus mehr als 150 Ländern! Die haben alle monatelang trainiert und fiebern nun auf diesen einen Lauf zu. Die Herausforderung ist, das zu schaffen, so richtig an die Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit zu gehen. Und wer da alles mitläuft, keineswegs nur durchtrainierte, supersportlich aussehende junge Menschen, nein, Leute jeden Alters, auch Menschen, die ein paar Kilochen mitschleppen müssen. Und manche schleppen auch eine verrückte Verkleidung mit, keine Ahnung, warum sie sich das die 42 Kilometer auch noch antun.

Jedes Jahr gehe ich hin und juble, nicht nur, weil meine Schwester mitläuft. Wir stehen an verschiedenen Kilometerstationen, alles vorher abgesprochen, damit sie dort nach

uns Ausschau hält und dann klatschen, klappern, schreien wir. Alle Läufer sagen, dass das hilft. Mit einer App können wir genau verfolgen, wo sie gerade ist und ob sie in ihrem Zeitplan liegt.

Ich bewundere am meisten die, die die Strecke nicht in schlanken drei Stunden durchgleiten, sondern die, die ewig lange brauchen, zwischendurch vor lauter Anstrengung mal gehen müssen und sich dann doch durchringen, weiter zu rennen, die Krämpfe haben und dennoch weiterlaufen. Die nicht gegen andere kämpfen, weil sie sowieso keinen tollen Platz erringen werden, sondern gegen sich und das Aufgeben. Dafür steh ich gern auch dieses Jahr Ende September wieder am Straßenrand und rufe und rassel: Weiter so, du bist toll, du schaffst das!

Vielleicht gibt es ja auch andere Situationen als einen Marathon, wo wir das Mitmenschen zurufen können!

Kristina Westerhoff

### Monatsspruch Juni

„Gott gebe dir vom Tau des Himmels, vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.“

1. Mose 27,28

### Aus dem Inhalt

**Von Nazareth aus durchs ganze Land:**  
Jesus wandert | Seite 5

**Marschmusik macht's möglich:**  
Laufen im Gleichschritt | Seite 6

**Von Fulda aus durchs Frankenland:**  
Kulturpilgern | Seite 9

**Sport trotz Einschränkung:**  
Olympische Spiele für Menschen mit Behinderungen | Seite 11

### Monatsspruch Juli

„Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen.“

Matthäus 5,44

## Amtshandlungen in der Aue

**GETAUFT - KONFIRMIERT -  
BESTATTET**

► **TAUFEN**  
Alvar Schirmer

► **KONFIRMANDENTAUFEN**  
Helene Mattig

► **KONFIRMATIONEN**  
Oskar Bormuth  
Lucas Böhm  
Carolin Czerr  
Eugenia Jenßen  
Padma Kretzschmar  
Matthis Lützen  
Helene Mattig  
Luisa Nellmann  
Johannes Pototzki  
Bennett Reichert  
Sophie Rekowski  
Rosalie Simon  
Paul Stolle  
Pia von Blumröder  
Johanna Warnecke

► **BESTATTUNGEN**  
Rosemarie Bierwagen, 93 Jahre  
Michael Diers, 56 Jahre  
Käthe Exel, 95 Jahre  
Irmgard Genz, 71 Jahre  
Christiane Heiming, 61 Jahre  
Rüdiger Jaehn, 79 Jahre  
Wolfgang Matthias, 79 Jahre  
Irmgard Kahl, 99 Jahre  
Gisela Varrelmann, 85 Jahre  
Irmgard Walter, 86 Jahre  
Ilse Zimmer, 89 Jahre



Wir gratulieren den Konfirmandinnen und Konfirmanden ganz herzlich zu ihrer Konfirmation und wünschen von Herzen alles Gute. Kommt wieder ...

## Zeit und ein offenes Ohr gesucht

**Besuchsdienst im Gertrauden-Krankenhaus**

Über Besuche Ehrenamtlicher an einem Nachmittag freuen sich besonders ältere und einsame Patientinnen und Patienten in unserem Haus, dem Gertrauden-Krankenhaus in der Paretzer Straße 12 hier in Wilmersdorf. Der Einsatzort ist hauptsächlich in der geriatrischen Reha vorgesehen. Wenn Sie kontaktfreudig sind und gern das Gespräch mit unseren Patientinnen und Patienten suchen, mit ihnen Spiele spielen oder Ausflüge in den Krankenhausgarten unternehmen möchten, freuen wir uns auf Ihre Nachricht.

Mit einer speziellen Schulung hier im Haus bereiten wir Sie auf Ihren Einsatz vor: am 9.

**Juni, 17:00-21:00 Uhr** und **10. Juni, 10:30-16:30 Uhr**. Dazu gehören auch monatliche Treffen für Weiterbildung sowie für Ihre Fragen und Rückmeldungen. Wir begleiten Ihr ehrenamtliches Engagement regelmäßig supervisorisch, so dass Sie in gutem Austausch über all die Dinge sind, die Ihnen in den Gesprächen begegnen.

Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich gern an uns – wir freuen uns, von Ihnen zu hören: Pfrn. Karen Hollweg, evangelische Seelsorge, Tel. 8272-2268; Schwester Christine, katholische Seelsorge, Tel. 8272-2935

## Taufe unter freiem Himmel

**Taufest an der Havel**

Ein Spätsommertag im August, ein großes Picknick am Wasser und Musik: Am **Sonntag, dem 27. August, 11:00 Uhr**, lädt die Evangelische Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf zu etwas ganz Besonderem ein, einem **Taufest** an der Badestelle Schildhorn im Grunewald. Wer sich oder seine Kinder gern in der Havel taufen lassen möchte, ist herzlich willkommen. Auch Familie und Freunde können natürlich mit Ihnen unter dem weiten Himmel diesen besonderen Tag feiern. Einen Taufkurs o.ä. müssen Sie vorher nicht besuchen, sondern sich nur anmelden.

Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich gern an Pfrn. Birte Biebuyck oder Pfrn. Marita Lersner. Mehr zum **Taufest** an der Havel und zu weiteren **Taufesten** in Charlottenburg-Wilmersdorf im Sommer finden Sie unter [www.cw-evangelisch.de/jahrdertaufe](http://www.cw-evangelisch.de/jahrdertaufe).

Pfrn. Birte Biebuyck, Tel 0179 468 86 30, [birte.biebuyck@friedensgemeinde.berlin](mailto:birte.biebuyck@friedensgemeinde.berlin)  
Pfrn. Marita Lersner, Tel 91 46 82 2, [lersner@hohenzollerngemeinde.de](mailto:lersner@hohenzollerngemeinde.de)

## Jesus, der Wanderer

**Fortbewegung im Alten Orient**

Im Altertum wurde viel gelaufen. Wer nicht gerade auf einem Pferd, einem Esel, einem gezogenen Wagen unterwegs war, ging oft weite Wege zu Fuß. Die Menschen in der Bibel, eben auch Jesus, liefen entsprechend große Wegstrecken. Das war nicht ungefährlich. Wegelagerer, Diebe, Banditen tyrannisierten die Pilger, Karawanen oder eben Menschen, die einfach von einem Ort zu einem anderen wollten. Die Geschichte vom barmherzigen Samariter aus dem Lukasevangelium zeigt auf, wie gefährlich Reisen war.

Wanderromantik kam selten auf. Keine bequemen und schützenden Schuhe und auch keine leichte, luftdurchlässige und vor UV-Strahlung schützende Outdoor-Kleidung. Man lief barfuß oder in einfachen Sandalen in üblicher Alltagskleidung. Die Wege waren staubig, steinig, nicht ausgebaut und je nach Witterung schwer passierbar. Doch Gastfreundschaft war weit verbreitet und im religiösen Moralkodex fest verankert. Die Fußwaschung, die oft von niederen Bediensteten vollzogen wurde, war keine Demutsgeste, sondern dringend notwendig, um das Haus sauber zu betreten.

Jesus wird oft als Wanderprediger bezeichnet. In der Tat war er aktiv als Reisender unterwegs und führte ein intensives Wanderleben. Im Matthäusevangelium wird berichtet, wie er zu Beginn seines Wirkens von seiner Heimatstadt Nazareth in den Bergen Galiläas nach Kapernaum ging, einem Fischerdorf am Ufer des Sees Genezareth. Dies wurde seine Stadt, wo er sich länger

aufhielt. Dort berief er dann die ersten Jünger, Simon, Andreas, Jakobus und Johannes.

Jesus ging zu Fuß, ohne viel Gepäck, barfuß oder mit Sandalen. Von Nazareth nach Kapernaum sind es 40 bis 45 Kilometer, und selbst ein trainierter Wanderer benötigt mindestens neun Stunden für diese Strecke. Eine Wanderleistung ist auch der Weg zurück von Kapernaum nach Kana, wo er mit seinen Jüngern zu einer Hochzeit eingeladen war und sein erstes Wunder, die Wandlung

Möglicherweise traf er dort auf asketische Gruppen, die Jünger des Täufers Johannes, die ebenfalls wandernd unterwegs waren.

Beeinflusst von dem prophetischen Johannes, der das Gericht Gottes herannahen sah, hat der Handwerkersohn Jesus seine Botschaft vom Reich Gottes ausgerichtet. Er will retten, wer sich retten lässt. Dazu zieht er unermüdlich umher, scheut keine körperlichen und geistigen Strapazen, um seine Mission zu leben. So ist er mit seinen Jüngern wandernd unterwegs, besucht und heilt Menschen, erzählt und lehrt vom Reich Gottes, hat Gemeinschaft mit Menschen, die viele verachten, wäscht seinen Jüngern die Füße, feiert mit ihnen das Passahmahl und wagt sich nach Jerusalem.

Seinen Weg hinauf nach Jerusalem, so wird erzählt, ging er nicht zu Fuß, sondern ritt er mit einem Esel. Dann wird er von der Tempelpolizei verhaftet und vor die Mitglieder des Hohen Rates gestellt. Das Verhör von Pontius Pilatus folgt und sein letzter Weg zur Schädelstätte Golgatha zu Fuß, sein Kreuz schleppend.

Wer selber wandert oder mehrere Stunden hintereinander pilgert, erfährt, was die Anstrengungen draußen in der Natur in einem selber auslösen können: Konzentration auf den Moment und eine innere Gelassenheit, die Wesentliches von Nebensächlichkeiten unterscheidet.

Andreas Reichardt



Lauter gutaussehende Männer – Jesus und seine Freunde aus der US-amerikanischen Serie „The Chosen“, zu Fuß unterwegs. Selbst ihre Sandalen sind chick.

Foto: The Chosen / Antiel Studios



**Taufest an der Havel**

# ... des Müllers Lust

## Musik beflügelt das Laufen

Es war ein Ausflug mit der Grundschulklasse, irgendwann in den 1970ern. Die Lehrerin animierte uns Kinder, gemeinsam „Das Wandern ist des Müllers Lust“ zu singen, während wir durch den Berliner Wald wanderten. Irgendwann später hat mir jemand den Trick verraten, den pädagogischen Gedanken dahinter: Wenn die Kinder singen, bewegen sie die Beine im Takt und halten so mit der Gruppe Schritt, statt zwischendurch stehen zu bleiben oder hinterher zu trödeln. Man kommt einfacher und schneller vorwärts.

Dabei ist völlig egal, was man singt. Wahrscheinlich schlug die Lehrerin das bekannte Volkslied vor, weil es den Begriff Wandern im Titel trägt. Aber es geht darin gar nicht ums Durch-den-Wald-Laufen, sondern um die Walz, die traditionellen Wanderjahre eines Handwerksgehilfen (in diesem Fall eines Müllers) nach seiner Losprechung. Heute sieht man nur höchst selten mal junge Menschen in der passenden traditionellen Kluft, aber im 19. Jahrhundert, als das Gedicht und die Melodie dazu entstanden, war diese Art von Wandern weit verbreitet. Geblieben ist von der Kulturform, zumal in der Großstadt Berlin, vor allem das Lied.

Den Trick fand ich jedenfalls genial. Und er ist viele tausend Jahre alt. Schon in der griechischen Antike berichtete Thukydides, dass die Spartaner zum Rhythmus von Blasinstrumenten gleichmäßig in die Schlacht marschierten. Dieser Wirkung von Musik

kann sich offensichtlich kein Mensch entziehen. Wer einen Takt hört, muss unwillkürlich mit dem Fuß mitwippen. Wer dabei läuft, kann gar nicht anders, als seine Beine im gleichen Takt zu setzen. Gleichschritt, Marsch!

Thukydides dokumentierte also im 5. Jahrhundert vor Christus die erste Marschmusik und zugleich, wie eng diese mit dem Militär

Spätestens im 19. Jahrhundert ist Marschmusik dann auch zur Kunstform avanciert. Verdis Triumphmarsch in „Aida“, Bizets Marsch der Toreros in „Carmen“ oder Elgars „Pomp and Circumstance“ ragen von der musikalischen Finesse deutlich über bloße Gebrauchsmusik hinaus, als die man vielleicht Straussens „Radetzky marsch“ oder Linckes „Berliner Luft“ noch bezeichnen könnte. Märsche haben heute keine wirkliche militärische Bedeutung mehr und lassen in erster Linie zivilem Publikum das Herz aufgehen. Doch auch die Bundeswehr pflegt die Tradition: Der zeremonielle Große Zapfenstreich schafft es als Musikereignis regelmäßig in die „Tagesschau“ – zuletzt übrigens am 28. März 2023, als Verteidigungsministerin Lambrecht aus ihrem Amt verabschiedet wurde.

Wer zu solchen Events nicht eingeladen wird und das militärisch-musikalische Spektakel dennoch erleben will, muss sich ein teures Ticket fürs „Berlin Tattoo“ kaufen. Das einst von der britischen Schutzmacht in West-Berlin eingeführte Militärmusikfestival hat alle Umbrüche überlebt und findet alljährlich Anfang November, jetzt in der Max-Schmeling-Halle, statt. Mehrere hundert Mitwirkende, bunte Uniformen, choreografierte Formationsläufe und jede Menge schmissige Musik – das Mitwippen der Füße ist garantiert.

Niklas Dörr



Die Trommel gibt den Takt vor, zu dem es sich so herrlich im Gleichschritt marschieren lässt: Marschmusik und Militärkapelle – hier die norwegische „Kongens Garde“ – gehören untrennbar zusammen.

verbunden ist. Der geradtaktige Marsch soll bis heute den Gleichschritt jeder Militärformation gewährleisten. Alles, was es noch brauchte, war die Verabredung, bei Zählzeit 1 stets mit dem linken Fuß zu beginnen. Auch diese Regel habe ich, der ich niemals Soldat war, fest verinnerlicht: „Links, zwei, drei, vier ...“ gehört zum Allgemeinwissen auch von Zivilisten.

## Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

### Hauptstadtblech gastiert in der Auenkirche

Am **Sonntag, dem 4. Juni um 18:00 Uhr** kann das ursprünglich für April geplante Konzert mit dem Ensemble Hauptstadtblech nachgeholt werden. Die fünf Blechbläser bieten in ihren Programmen eine spannende Kombination klassischer und moderner Klänge. Ihr Repertoire ist eine Reise durch den Facettenreichtum der Musikgeschichte. Auf höchstem Niveau und mit großer Professionalität verbinden sie den Anspruch ernster Musik mit der Leichtigkeit der Un-

terhaltungsmusik des 20. Jahrhunderts. In der Auenkirche werden Werke von Giovanni Gabrieli, Georg Philipp Telemann und Astor Piazzolla erklingen.

Der Erlös dieses Konzertes ist für die Restaurierung unserer Orgel bestimmt. Im Anschluss an das Konzert laden wir herzlich zu einem Beisammensein mit kleinen Snacks und Getränken und Gesprächen mit den Musikern ein.

## Chor- und Orgelmusik in vielen Facetten

### Kindermusical, Evensong und Vesper

In den Gottesdiensten im Juni und Juli können Sie eine große Spannweite kirchenmusikalischer Angebote erleben. Ein Höhepunkt ist dabei die Aufführung des Musicals *David*, zu dem unsere Kinderchöre unter der Leitung von Christiane Riese am **Sonntag, dem 18. Juni um 14:00 Uhr** einladen. In abwechslungsreichen Liedern wird dabei die Geschichte von David erzählt, der mit seinem Harfenspiel den schwermütigen König Saul heilen konnte.

Chormusik ganz anderer Art ist im *Evensong* am **Mittwoch, dem 21. Juni** zu erleben.

Der Kammerchor der Auenkirche wird in diesem musikalischen Abendgottesdienst nach englischem Vorbild Musik aus Renaissance, Romantik und Moderne singen.

Am 10. Juni jährt sich der Todestag unseres langjährigen Kantors Jörg Strodthoff zum zehnten Mal. Aus diesem Anlass wird im Gottesdienst am **11. Juni** Orgelmusik in Erinnerung an ihn erklingen. Und schließlich sind Sie am **Mittwoch, dem 19. Juli** zur Orgelvesper mit Musik von J.S. Bach und romantischen Komponisten eingeladen.

### Gioachino Rossini „Petite Messe Solennelle“

Konzert mit dem Chor Capella Kreuzberg und Solist\*innen, begleitet von Klavier und Harmonium  
Leitung: Johannes Rühl

**Sonntag, 25. Juni 2023 um 18 Uhr in der Auenkirche**

Eintritt 15 € / 10 € / unter 18 frei



### Benefizkonzert

zugunsten Krebsbetroffener in finanzieller Not

**Zehlendorfer Kammerorchester**  
Wolfgang Amadeus Mozart  
Sinfonia concertante Es-Dur

**2. Juli 2023, 16:00 Uhr**  
Einlass ab 15:00 Uhr  
Eintritt frei – Spenden erbeten

**Anmeldung:**  
Tel. (0 30) 27 00 07-0  
info@berliner-krebsgesellschaft.de

## Musiktermine

### Sonntag, 4. Juni, 18:00 Uhr

*Benefizkonzert mit Hauptstadtblech  
Musik aus Renaissance, Barock und Moderne*  
Blechbläserensemble Hauptstadtblech  
Winfried Kleindopf, Orgel  
*Eintritt frei, Spenden für die Orgelrestaurierung erbeten*

### Sonntag, 11. Juni, 10:00 Uhr

*Jörg Strodthoff in memoriam – Musik im Gottesdienst*  
Zum 10. Todestag von Jörg Strodthoff spielt Winfried Kleindopf Werke von J. S. Bach, Max Reger und Karl Hoyer

### Sonntag, 18. Juni, 14:00 Uhr

*Familiengottesdienst mit Kindermusical „David“ von Andreas Hantke*  
Kinderchöre der Auenkirche  
Leitung: Christiane Riese

### Mittwoch, 21. Juni, 19:00 Uhr

*Evensong – Musikalischer Abendgottesdienst*  
Der Kammerchor der Auenkirche singt Werke von Charles V. Stanford, Orlando Gibbons u.a.

### Mittwoch, 19. Juli 19:00 Uhr

*Orgelvesper – Musikalischer Abendgottesdienst*  
Winfried Kleindopf spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Sigfrid Karg-Elert u.a.

## ► WHAT'S UP

**Jugendgottesdienste**  
in der Dorfkirche Alt-Schmargendorf  
(Breite Str. 38, 14199 Berlin)

**23. Juni, 19:00 Uhr**  
Im Juli und August gibt es keine Jugendgottesdienste.

**Themencafé  
gemeinsam kochen, gemeinsam essen,  
gemeinsam reden**  
Unser Themencafé ist ein Ort, an dem wir gemeinsam philosophieren und theologisieren, glauben und zweifeln, ohne den kritischen Blick des anderen fürchten zu müssen.

**1., 15. und 29. Juni,  
13. Juli, jeweils 18:30 Uhr** im Jugendraum

**FOKUS – Filme interpretieren**

Bei FOKUS sehen wir uns im Jugendraum gemeinsam Filme an und interpretieren sie anschließend. Es geht darum, Filme anders wahrzunehmen und sich eine Meinung zu bilden. Frisches Popcorn und Softdrinks gibt's auch.

nächster Termin: steht auf der Jugendseite der Auen-Homepage

**Jugendcafé@friday  
von 19:00-21:00 Uhr** (außer in den Ferien)  
Wir treffen uns zum Freitagscfé im Jugendraum. Hier können wir Kicker, Dart, Karten oder Spiele spielen, quatschen oder eben einfach nur zusammen sein. Für jeweils 1,50€ könnt ihr euch auch Getränke kaufen. Und einmal im Monat gibt's ein Café-Spezial.

**16. Juni:** Café-Spezial: Werwolf-Abend auf der Gemeindegasse  
**12. Juli:** Café-Spezial: grillend in die Ferien auf der Gemeindegasse

## ► KONFIR KOMPAKT

**10. Juni, 10:00-15:00 Uhr**  
Konfiramsstag 10: Pfingsten – Gemeinschaft im Glauben

**13. Juni, 18:30 Uhr**  
Elternabend III im Gemeindegas

**24. Juni, 18:00 Uhr**  
Konfir-Abendmahlsgottesdienst

**25. Juni, 10:00 Uhr und 12:00 Uhr**  
Konfirmationsgottesdienste

## Wen gibt's denn hier so alles?

### Interkulturelles Nachbarschaftsfest Wilmersdorf in der Straße am Schoelerpark

Am **Samstag, dem 8. Juli** findet in der Straße am Schoelerpark und auf unserer Wiese ein großes Fest mit vielen Einrichtungen und Projekten aus Wilmersdorf statt. Wir sind in einem Netzwerk verbunden, tauschen uns regelmäßig über das aus, was bei uns jeweils los ist, und wollen mit diesem Fest nun die Möglichkeit geben, kennenzulernen, wen es hier alles so gibt und was die anderen alles so machen.

Alle stellen sich mit einem Stand vor, wir, die Auenkirche auch: Unsere Kita, die Jugendlichen, der GKR und die Kantorei machen mit. Auch die anderen Initiativen, und es sind wirklich viele hier in Wilmersdorf, stellen sich vor, haben Mitmachaktionen für Kinder, Informationen über sich. Eine Bühne für Musik steht bei uns auf der Auenwiese. Von **14:00-18:00 Uhr** gibt es also etwas zu sehen, zu hören und zu verspeisen und kennenzulernen. Herzlich willkommen!

## Herzenswärme statt Kältehilfe

### Suppenküche Am Lietzensee bleibt im Sommer geöffnet

Menschen ohne Obdach sind auf Hilfe angewiesen. In unserem Kirchenkreis gibt es in zwei Gemeinden Nachtcafés, in denen Menschen in der kalten Jahreszeit übernachten können, und die Suppenküche in der Gemeinde am Lietzensee. Oft haben wir schon in den Wintermonaten mit unserer Kollekte im Gottesdienst diese Arbeit unterstützt. Es gibt eine Mitarbeiterin des Kirchenkreises, die diese Arbeit koordiniert, Hannah Meyer, Tel 863 90 99 20, kaeltehilfe@cw-evangelisch.de

Sie hat nun angestoßen, dass die Suppenküche am Lietzensee auch in den warmen Jahreszeiten für ihre Besucherinnen und Besucher geöffnet bleibt. Dreimal pro Woche gibt es für rund 60 Menschen ein warmes Mittagessen in der Gemeinde. Neben dem kostenfreien Mittagessen gehören auch ein Computerarbeitsplatz und eine kostenfreie Kleiderkammer mit Second-Hand-Kleidung zum Angebot. Die Gäste haben kein festes Zuhause, sind in prekären Lebenslagen oder müssen mit einer geringen Rente auskommen. Das gemeinsame Essen, die Gespräche und die soziale Beratung helfen gegen Einsamkeit. Über das „Netzwerk der Wärme“, ein Projekt der Senatsverwaltung, wird ein Großteil der Kosten für die Sommeröffnung gestemmt. Die Kirchengemeinde Am Liet-

zensee stellt die Räume, Energie und Wasser, die Ehrenamtlichen haben sich bereit erklärt, auch über die Sommerpause mitzumachen. Dennoch bleiben Kosten in Höhe von 20.000 Euro, die aus Spenden aufgebracht werden müssen. Schön, wenn wir da mit unseren Kollekten oder Einzelspenden helfen können!

Wenn Sie die Arbeit unterstützen möchten, nutzen Sie bitte folgende Bankverbindung: Kirchliches Verwaltungsamt Berlin Mitte-West, IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05 Stichwort: Suppenküche – Nachtcafé



Kommt, es ist alles bereit – die Suppenküche lädt ein!

## Stille und Bewegung

### Meditationsseminar in der Malche

In diesem Jahr findet das Meditationsseminar in der Malche, mitten in der Natur und in der Nähe der ältesten Kurstadt in Brandenburg bei Bad Freienwalde, vom **4.-6. August** statt. Stille und Bewegung begleiten viele bewährte spirituelle Wege. Möge eine tiefe Stille sich auf unseren Geist legen und auch die Herzen zur Ruhe kommen lassen. Verschiedene Meditationen, Körperübungen, Gesang, Stille und Gebet werden diese Tage prägen. Wie in jedem Jahr unternehmen wir einen längeren gemeinsamen Spaziergang, zum Teil im Schweigen.

Wir treffen uns am **Freitag, dem 4. August** um **15:00 Uhr** vor der Auenkirche und fahren mit zwei Kleinbussen zum Tagungsort.

Die Kosten von 190 Euro pro Person im EZ und 160 Euro pro Person im DZ für das Meditationsseminar umfassen Transport, Übernachtung und Vollpension. Anmeldungen sind bis zum **15. Juli** an reichardt@auenkirche.de oder telefonisch unter 86 39 78 67 erbeten.



Foto: Westerhoff

## Auf den Spuren der Apostel der Deutschen

### Einladung zum Kulturpilgern

Fulda, Bamberg und Regensburg sind bis heute herausragende Zeugen mittelalterlicher Kultur und Baukunst. Auf den Spuren des Apostels der Deutschen, Bonifatius, seiner Gehilfin Lioba, dem Apostel der Pommern Otto von Bamberg und Wolfgang von Regensburg wollen wir eintauchen in die mittelalterliche Geistes- und Kulturgeschichte.

fußläufig zu den bedeutenden Sehenswürdigkeiten. In der Nähe von Bamberg werden wir in der Benediktinerinnenabtei Maria Frieden zu Gast sein. Führungen, Exkursionen und eine Donauschiffahrt werden unser Kulturpilgern bereichern.

Diese besondere neun-tägige Reise wird vom Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf vom **2.-9. September** angeboten und von Pfr. Andreas Hoppe durchgeführt. Kosten für Übernachtung, Frühstück, teils Vollpension, Ausflüge, Führungen und Besichtigungen pro Person im DZ 850 Euro und im EZ 1080 Euro.

Bei Interesse und weiteren Absprachen bitte bei Pfarrer Reichardt telefonisch unter 86 39 78 67 oder per Mail unter reichardt@auenkirche.de melden.



## Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Wir beginnen in der Auenkirche mit den Großen um **10:00 Uhr** und gehen dann mit unserer Kerze in den Auensaal und feiern dort weiter.

Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und haben immer jemanden, der uns auf dem Klavier oder mit dem Akkordeon begleitet. Wir hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel und malen oder basteln etwas dazu. Den Geburtstagskindern aus der vergangenen Woche gratulieren wir, und dann schließen wir mit Gebet und Segen..

Hast du Lust, mit uns zu feiern?  
Die Termine sind:

**4. Juni, 11. Juni**  
**18. Juni Familiengottesdienst um 14:00 Uhr (!)**  
**25. Juni** (mit Kindercafé und Bücherstube)  
**30. Juni-2. Juli** Familienfreizeit

In den Ferien und an den Sonntagen, die an die Ferien angrenzen, haben wir keinen Kindergottesdienst. Es geht weiter am **3. September**.

# Frisch und gesund

## Spaziergehen in Berlin

„Ich ging im Walde so für mich hin, und nichts zu suchen, das war mein Sinn“. Goethe hat in dem Gedicht „Gefunden“ beschrieben, wie man mit dem Spaziergehen am besten beginnt. Sich Zeit nehmen, und nur wenn man möchte, ein Ziel setzen, ein Picknick am Wegesrand, eine Ruhepause in einem kleinen Café, weitergehen, schauen, Natur betrachten und Pflanzen entdecken.

Ein ganz anderes Spaziergehen hat uns Franz Hessel (1880-1941) in seinem Buch „Spazieren in Berlin“ aus dem Jahr 1929 nahegebracht: „Langsam durch belebte Straßen zu gehen, ist ein besonderes Vergnügen. Man wird überspült von der Eile der andern, es ist ein Bad in der Brandung.“ Hessel war immer dem alten Westen Berlins verhaftet, wohnte lange rund um den Nollendorfplatz, auch am Kurfürstendamm, nur unterbrochen durch die erzwungene Emigration in Paris. Er ging durch das belebte Berlin, ging durch Parks, überquerte Plätze und Straßen und weitete seine Spaziergänge häufig in die östlichen Berliner Bezirke aus. Er betrachtete hier mehr die Häuser als die Straßen. Schaute, was hinter den Fassaden passierte. Er ging durch die Markthallen und die Hinterhöfe, wo sich Handwerksbetriebe angesiedelt hatten, und besuchte die dortigen kleinen Fabriken. Er erkundete die Struktur der Quartiere und fing die Stimmungen in den Stadtvierteln ein.

In Berlin haben wir in den letzten Jahren einen Boom des Spazierengehens erlebt. Corona hat es möglich gemacht. Es waren so viele Aktivitäten und Lustbarkeiten nicht erlaubt, Theater, Museen und Restaurants waren geschlossen. Da blieb

nur, mit gebotenem Abstand, möglichst mit Maske, im Wald und im Park zu laufen oder das eigene Quartier mit den Straßen, den Gebäuden und den zahlreichen Neubauten zu entdecken.



Und wenn man nicht mehr selber laufen kann, wird man eben zu einem Spaziergang im Volkspark geschoben.

Ist man zunächst unentschlossen, lustlos, alles so langweilig, immer dieselben Wege, dann geht man trotzdem los, weil der Lufthunger so groß ist und Bewegung nottut. Nach einem

Spaziergang haben sich Geist und Sinne erholt. Der Vorschlag, 10.000 Schritte, das sind sechs bis sieben Kilometer am Tag, zu gehen, ist ein hoher Anspruch, um täglich bewältigt zu werden, und widerspricht der Idee eines launigen Spaziergangs. Um den Kreislauf zu stärken, Herzbeschwerden vorzubeugen und die Muskeln zu kräftigen, auch um die Gelenke nicht stark zu belasten, empfiehlt inzwischen die Weltgesundheitsorganisation (WHO) moderates Gehen von zweieinhalb bis fünf Stunden pro Woche. Das ist auch für ältere Menschen gut zu schaffen.

In den südeuropäischen Ländern gibt es einen alten Brauch, sich nach getaner Arbeit am Abend auf der Straße auf einem corso, einem Rundgang, zu treffen, mit Freunden und Nachbarn zu flanieren, sich zu unterhalten und die Älteren zu begrüßen, die auf der Bank vor ihren Häusern sitzen. In den USA ist es dagegen sehr unüblich, besonders in den Städten, ohne Ziel spazieren zu gehen. Man joggt durch Parks oder fährt mit dem Auto langsam durch die Straßen.

Bereits in der Antike hat man festgestellt, dass Spaziergänge beim Entspannen und Denken helfen und die besten Einfälle beim Umherwandeln kommen. So wie Aristoteles, Philosoph und Naturforscher, der beim Auf- und Abgehen seine Lehre entwickelt hat. Wir wollen Aristoteles folgen, weiter durch den Volkspark und die Straßen Wilmersdorfs spazieren und uns dadurch frisch und gesund halten.

Alexandra Habermann

# Riesengroß und inklusiv

## Die Special Olympics in Berlin

Seit 1968 gibt es die „Special Olympic Games“, an denen Menschen mit körperlicher oder geistiger oder mehrfacher Behinderung teilnehmen. Durch die Kraft des Sports entdecken Menschen, welche Kraft und Möglichkeiten sie trotz ihrer Einschränkungen in sich haben. Angestoßen wurde die Bewegung von Eunice Kennedy Shriver, einer Schwester John. F. Kennedys, als Sommercamp für Kinder mit und ohne Einschränkungen. Daraus erwuchsen die ersten Spiele mit damals 1.000 Teilnehmenden, zunächst nur aus den USA und Kanada. Das Wachstum der Special Olympics nahm Fahrt auf, sie wurden in immer mehr Ländern ausgetragen. Und in diesem Jahr finden die Spiele vom 17.-25. Juni hier in Berlin in 26 verschiedenen Sportarten statt!

In der Leichtathletik z.B. nehmen in Berlin allein 771 Sportler:innen teil. Sie laufen von 50 bis zu 10.000 Metern, sie machen Standweitsprung und Weitsprung, sie stoßen die Kugel und werfen den Minispeer. Zu jeder Sportgroßveranstaltung gehören natürlich auch eine Pressearbeit und die Kommentare. Auch hier wird inklusiv gearbeitet: In der *Inklusiven Redaktion* arbeiten Menschen mit Einschränkungen mit professionellen Redakteur:innen in Teams zusammen und lernen dabei voneinander – die einen über die Redaktionsarbeit, die anderen über eine veränderte Wahrnehmung von Menschen mit geistiger Behinderung.

Nicht alle Athleten und Athletinnen aus den 190 Teilnehmerländern haben Menschen, die nach Berlin kommen können, um sie persönlich zu unterstützen. Mit einer Menge, die auf der Tribüne jubelt, fühlt sich aber alles besser an, und da haben die Fans ihren Auftritt. Unsere Gemeinde hat sich angemeldet, um als „Fans in the stands“ mitzufiebern und zu unterstützen!

Weitere Informationen zu den einzelnen Wettkämpfen und viele schöne Fotos findet man auf der Homepage der Special Olympics.

Carsten Kranz

Carsten Kranz ist leitender Mitarbeiter im Organisationskomitee der Special Olympics und Mitglied der Auenkirche. Er arbeitet im Kindergottesdienst-Team mit.



Nyasha Derera ist offizieller Sprecher der Athleten. Er stammt aus Simbabwe, wo er als Kind als „verrückt“ eingestuft wurde, weil er sich nicht gut eingliedern konnte. Sich selbst bezeichnet er als Mensch mit „geistiger Einschränkung“. Das Laufen veränderte sein Leben: Er trainiert und trainiert und kann 2012 an einem Special-Olympics-Programm in seiner Heimat teilnehmen. Hier war er als Athlet akzeptiert. Er gewinnt Medaillen und Selbstwert. Inzwischen spricht er für andere, setzt sich weltweit für die Akzeptanz von Menschen mit Behinderungen ein.

# Die Straße als Ort der Besinnung

## Laufen ganz anders: Straßenexerzitien in Berlin

Vielleicht sind Sie auch schon mal auf die Straße gegangen, um den Kopf frei zu bekommen? Sie haben die Luft eingesogen, sich umgeschaut und nicht gewusst, in welche Richtung es nun gehen soll. So oder so ähnlich beginnen Straßenexerzitien.

### Exerzitien der etwas anderen Art

Exerzitien sind geistliche Übungen, um mit Gott ins Gespräch zu kommen; eine Zeit der Stille, Bibellektüre und inneren Einkehr. Häufig wird hierfür ein besinnlicher Ort gewählt, vielleicht hinter Klostermauern oder in der Natur, an dem man zu sich findet. Die Straßenexerzitien scheinen da zunächst etwas ganz anderes zu sein. Doch auch hier geht es um Besinnung. Innere Stille ist nicht ortsgebunden. Sie entsteht im Herzen. Ausgehend von dem Prinzip „Die Welt ist Gottes so voll“ (Alfred Delp) wird Gott nicht in der Abgeschlossenheit, sondern *in* der Welt gesucht. Wer sich in Exerzitien begibt, öffnet sich für Gottes Spuren, in der Umwelt, den Gesprächen und im eigenen Leben. Die Kontaktaufnahme mit der eigenen Sehnsucht spielt eine wichtige Rolle. Dies kann auf unterschiedliche Weise geschehen. Ein gängiger Weg ist die Frage: Was macht dich wütend? Worüber ärgert dich und warum? Denn gerade durch Dinge, die nicht so sind, wie wir sie uns wünschen, bekommen wir ein Gespür für unsere eigenen Wünsche und Sehnsüchte. Mit diesem im Gepäck begeben wir uns in den Kontakt mit Gott, indem wir uns auf die Stadt als Begegnungsort einlassen.

### Orientiert an der Bibel

Jesus selbst hat im Lukasevangelium seine Jünger:innen ausgesandt, und was er ihnen für Vorgaben machte, lässt manche von uns noch heute den Kopf schütteln. Sie sollten ohne Geld, ohne jegliche Wechselkleidung,

ohne Schuhe losgehen. Geld regiert die Welt - eine Gesetzmäßigkeit, der sich Jesus vehement entgegengestellt hat. Die Jünger sollten sich auf ihrem Weg nicht von diesen Gesetzmä-



Die Exerzitien laden zum genauen Hinsehen ein: Der Pilz am Leon-Jessel-Platz ist kaum zu übersehen.

Bigkeiten leiten lassen. Eine geniale Idee, die von den Straßenexerzitien aufgegriffen wurde. Damals wie heute würde jeder, der auf eine Reise geht, und noch dazu ohne Geld, versuchen, sich zumindest anderweitig abzusichern. Doch auf dem Weg des Vertrauens, wie Jesus ihn lebt, lässt man die üblichen Absicherungen los, um sich in die Rolle des Bedürftigen und Angewiesenen zu begeben. Die Schuhe stehen für die Vorurteile, mit der man sich die Welt und ihre Nöte vom Leibe hält. Ging man zur Zeit Jesu in ein Haus, so

zog man aus Respekt die Schuhe aus. „Zieh deine Schuhe aus“ sprach Gott zu Mose aus dem brennenden Dornbusch, „denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land.“ Für diejenigen, die sich im Rahmen der Straßenexerzitien auf den Weg machen, wird die Straße zum heiligen Ort. An die Stelle der abgrenzenden „seelischen Schuhe“ soll der tiefe Respekt gegenüber dem Mitmenschen treten.

### Jesus ist Straße

Begründer der Straßenexerzitien ist Christian Herwartz, ein Jesuit und Arbeiterpriester, der leider letztes Jahr verstorben ist. Herwartz gab sicher nicht das Bild des klassischen Jesuitenbruders ab. Als Arbeiter bei Siemens lebte er mit einigen Mitbrüdern in einer Wohngemeinschaft mitten in Berlin-Kreuzberg, die vielen Geflüchteten, Gestrandeten und Pilgern Obdach gewährte. Entstanden war die Idee der Straßenexerzitien durch einen Mitbruder, der im Jahr 2000 zu Besuch kam und den starken Impuls verspürte, Exerzitien in der Stadt auszuprobieren. Was Herwartz zunächst wie eine verrückte Idee vorkam, wurde bald zentrale Quelle von gelebter Spiritualität inmitten des rauen städtischen Treibens. In seinem Interview sagte Herwartz häufig: „Jesus hat gesagt: Ich bin Straße“ und nahm damit Bezug auf Worte Jesu aus dem Johannesevangelium: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

Im Matthäusevangelium verweist Jesus darauf, wo er selbst zu finden ist, nämlich im Hungernden, Nackten, Kranken, Fremden und Gefangenen – eben im Anderen. Ziel der Straßenexerzitien ist es nicht, auf die Straße zu gehen und in christlichen Aktionismus zu verfallen. Alles beginnt mit der aufrichtigen Begegnung, in der uns auf geheimnisvolle Weise Jesus selbst begegnen kann.

### Was genau macht man bei Straßenexerzitien?

Exerzitien dauern häufig zehn Tage, können aber auch nur einen Tag oder sogar wenige Stunden dauern. Das Angebot ist riesig und vielfältig. Häufig trifft man sich als Gruppe in einer recht einfachen Unterkunft. Nach einem morgendlichen geistlichen Impuls geht es ohne Geld und Handy und alleine auf die Straße. Die erste Phase beginnt mit einer Verunsicherung, da man in sich hineinhören muss. Auf der Straße kann man sich treiben lassen, beobachten, wahrnehmen und sich einladen lassen, mit Fremden ins Gespräch

zu kommen. Es beginnt ein Dialog zwischen dem Innen und dem Außen. Diese Offenheit nutzt der Heilige Geist und führt den Suchenden an erstaunliche Orte innerhalb der Stadt, aber vor allem in sich selbst. Darum gehört die Geschichte vom brennenden Dornbusch zu den zentralen Bildern der Straßenexerzitienbewegung. Die Welt ist voller brennender Dornbüsche, man muss sie nur wahrnehmen.

Abends trifft sich die Gruppe, um in Kleingruppen zu viert oder fünft den Tag zu reflektieren.

Das gegenseitige Erzählen in der Gruppe ist wichtig, weil es Deutungsprozesse anstößt. So mancher brennende Dornbusch kommt erst im Gruppengespräch richtig zum Leuchten.

### Die Begegnung mit dem Auferstandenen

Um einen eigenen Eindruck von Straßenexerzitien zu bekommen, hatte auch ich mich für einen Tag auf die Straße begeben. Ohne Geld und Handy loszugehen, erforderte Überwindung. Dann verspürte ich eine Freiheit, mit nichts als Zeit im Gepäck auf die Straße zu treten. Aber die Entschleunigung fiel mir nicht leicht. Noch schwerer fiel es mir, inmitten des belebten Stromes der Stadt einfach innezuhalten. Doch schon bald entfalteten Straßen, die mir zuvor eher uninteressant vorgekommen waren, ihren Detailreichtum. Bewachsene Häuserfassa-

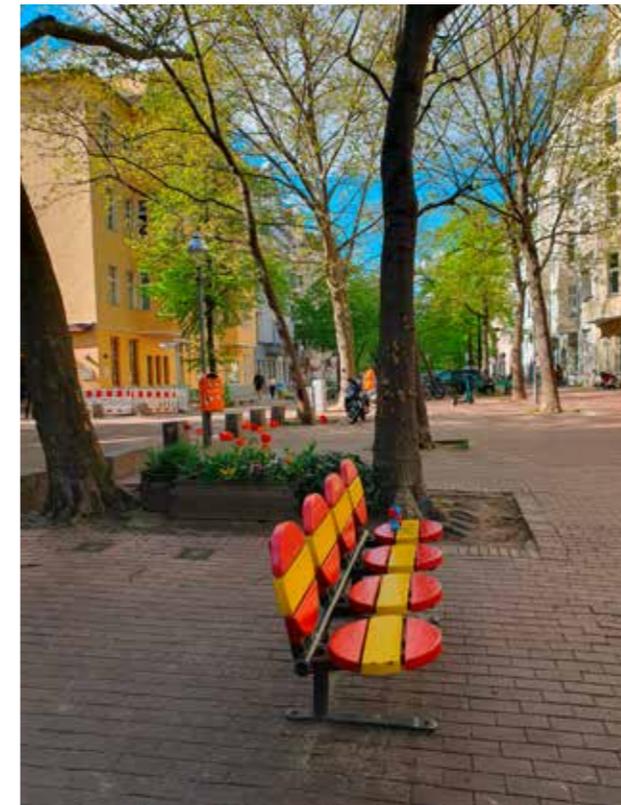


Tun wir oft viel zu wenig – und entdecken Schönes, Lustiges oder Interessantes dann nicht.

den, beklebte Stromkästen, der Mann, der auf einer Verkehrsinsel zu seinem Radio singt und tanzt. Nach und nach wurde ich offener und hineingezogen in einen Prozess, der in der U-Bahn einen überraschenden Höhepunkt fand. Ein rumänischer Handwerker setzte sich neben mich, packte seine Bibel aus und begann im 1. Korintherbrief zu lesen. Ich staunte nicht schlecht. Dann fragte er mich, ob ich ihm etwas erklären könne. Es entspann sich ein Gespräch über das Liebesgebot und wie die Bibel zu lesen sei. Seine Botschaft an mich lautete: Die Bibel muss man mit dem Herzen lesen, und Jesus ist wahrhaft überall da. Wir müssen ihn nur wahrnehmen. Dann verabschiedete er sich mit den Worten: „Wir sehen uns!“

Sollten Sie Lust bekommen haben, Straßenexerzitien einmal auszuprobieren, so kann ich Sie nur ermutigen. In Wilmersdorf bietet beispielsweise Marita Lersner aus der Hohenzollerngemeinde professionelle Begleitung für Straßenexerzitien an. Wem das zu nah ist, der wird im Netz schnell weitere Möglichkeiten finden. Straßenexerzitien werden mittlerweile in vielen Städten im deutschsprachigen Raum angeboten.

Vera Hahn



Was für ein schöner bunter Farbkleck, die Stühle am Leon-Jessel-Platz. Wer sich umsieht, kann sich an ihnen freuen.

## Gruppen, Treffen und Termine

### MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,  
40 50 45 34-5

### KANTOREI

**jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr**  
Auensaal

### BLÄSERKREIS

**jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr**, Auensaal

### KAMMERCHOR

**Mittwoch** nach Vereinbarung  
**19:45-21:30 Uhr**, Kirche

### VOKALKREIS

**jeden Donnerstag 10:00-11:15 Uhr**  
Auensaal

### JUGEND-ELTERN-CHOR

**Sonntag** nach Vereinbarung  
**11:30-12:30 Uhr**, Kirche

### KINDERKANTOREI

Leitung: Christiane Riese, 0176 59146311  
christiane\_riese@yahoo.com  
Auensaal  
4-6 Jahre: **jeden Donnerstag 15:30-16:00 Uhr**  
ab 7 Jahre: **jeden Donnerstag 16:15-17:15 Uhr**

### MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 31 50 42 60  
2,5-4 Jahre: **jeden Montag 15:45-16:30 Uhr**  
4-6 Jahre: **jeden Montag 16:30-17:15 Uhr**  
ab 6 Jahre: **jeden Montag 17:15-18:00 Uhr**  
jeweils im Auensaal

### ADRESSEN:

Auensaal, Jugendraum und Lounge:  
Wilhelmsaue 118a

Kirche und Anbau: Wilhelmsaue 119

Renthe Fink-Haus: Bundesallee 33

### KIRCHE

#### BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,  
**alle zwei Monate, 11:00-15:00 Uhr**  
im Anbau  
*Im Sommer keine Termine, wir treffen uns wieder  
zum Ausflug am 19. August*

#### KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90  
**erster und dritter Dienstag im Monat 15:30-17:00 Uhr**, Lounge  
**20. Juni: Geburtstagskaffee**  
**4. Juli: Ausflug nach Werder, 14:00-18:00 Uhr**

#### SENIORENKREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt  
**Freitag, 15:00-17:00 Uhr**, Auensaal  
**9. Juni: Geburtstagskaffee**  
**23. Juni: Sommerfest**

#### DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40  
**Dienstag, 17:00 Uhr**, Anbau  
**6. Juni, 11. Juli**

#### FRÜHSTÜCK DER SENIOREN

Ansprechpartnerin: Brigitte Petersen,  
8 54 21 04  
**Donnerstag, 9:30-11:00 Uhr**, Anbau  
**8. Juni, 22. Juni**  
**6. Juli, 20. Juli**

### HOBBY UND BEWEGUNG

#### THEATER

Leitung: Monika Breß, 0174-19 45 190  
Jugend-Theatergruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 18:30-20:30 Uhr**, Jugendraum  
Erwachsenengruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 20:30-22:30 Uhr**, Auensaal

#### AQUARELLMALEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94  
**jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr**, Anbau

### HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Rosemarie Brückner,  
86 20 97 25  
**Dienstag, 15:00-17:00 Uhr**, Anbau

### LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15  
**Freitag, 19:00-21:00 Uhr**, Lounge  
**Juni: Moderne Kurzgeschichten im Juli kein Termin**

### HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,  
033 22-12 55 166  
Kurs 1: **jeden Dienstag 12:45-14:15 (!) Uhr**  
Auensaal  
Kurs 2: **jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr**  
Auensaal  
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der  
Leitung

### MEDITATION

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90  
**zweiter und vierter Dienstag im Monat, 17:00-18:15 Uhr**, Auensaal  
**13. Juni: Schröder**  
**27. Juni: Reichardt, mit anschließendem gemeinsamen Essen**

### GEDÄCHTNISTRAINING

Leitung: Kathrin Sondermann, 89 00 90 52  
**jeden Dienstag 11:00-12:30 Uhr**, Anbau

### SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Ordon, 853 79 43  
**Dienstag, 10:00-12:00 Uhr**, Lounge  
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der  
Leitung

### RENTHE FINK-HAUS

#### ANDACHT

Leitung: Pfrn. Regina Lippold, 86 39 099-27  
**Freitag, 10:15 Uhr**  
**16. Juni, 7. Juli**



## Fragen über Fragen

Mit dem Musik-Quiz geht der Auenkeller in den Sommer

Liebe Freunde des Auenkellers, der Sommer naht und der Auenkeller macht ein letztes Musik-Quiz mit DJ Dirk am **Freitag, dem 16. Juni** wieder zum Mitraten oder einfach den ausgewählten Liedern lauschen. Der letzte geöffnete Tag ist **Samstag, 8. Juli**, im Rahmen

des Kiezfestes (Näheres dazu auf Seite 8) von **14:00-bis 18:00 Uhr**. Wir öffnen wieder am **Freitag, dem 1. Sept.** mit vielen spannenden Neuigkeiten und einem großen Ereignis. Wir wünschen allen einen wundervollen Sommer!

## Schutz gegen sexualisierte Gewalt

Neuigkeiten aus dem GKR

In der April-Sitzung des GKR hat uns das Thema des Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt beschäftigt. Dabei geht es u.a. um Grenzverletzungen, z.B. ungewollte Umarmungen, die unbedachte Verwendung von Kosenamen wie „Schätzchen“ oder „Süßer“ u.ä. Sexuelle Übergriffe wiegen schwerer. Sie geschehen nicht unabsichtlich und nicht zufällig. Die übergriffige Person missachtet bewusst Regeln im Umgang mit anderen Menschen und übergeht die Widerstände des Opfers. Auch so etwas geschieht gelegentlich im kirchlichen Rahmen und muss auf jeden Fall verhindert und offen benannt werden. Bei strafrechtlich relevanten Formen sexualisierter Gewalt handelt es sich explizit um Straftaten, die im Strafgesetzbuch aufgeführt sind und offiziell geahndet werden müssen. Dazu zählen u.a. der Missbrauch von Schutzbefohlenen, sexuelle Belästigung und die Verbreitung pornografischer Schriften. Sinn und Ziel des Schutzkonzeptes ist es, auch in unserer Gemeinde eine Atmosphäre von Achtsamkeit und Respekt zu schaffen und jede Form sexualisierter Gewalt zu verhindern. Dazu ist ein Verhaltenskodex erarbeitet worden, dem sich alle haupt- und ehrenamt-

lichen Mitarbeitenden verpflichten müssen. Im Kirchenkreis gibt es eine berufliche Ansprechperson zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. Es wird Fortbildungen geben, die sich mit der Prävention von und auch der Intervention bei allen Formen der sexuellen Gewalt beschäftigen. Jede Kirchengemeinde wird ein Mitglied aus dem GKR benennen, das sich als gemeindliche Ansprechperson zur Verfügung stellt. Wer die Aufgabe bei uns übernimmt, entscheidet der GKR in seiner nächsten Sitzung. In unseren Gemeinderäumen werden Plakate aufgehängt werden, die die einzelnen Schritte der notwendigen Reaktion auf sexualisierte Gewalt darstellen.

Ein weiteres Thema war die Jugendtheaterarbeit. Es wird eine neue Theatergruppe für 12 bis 19-jährige Jugendliche gegründet. Ein junger Choreograph, der schon mit der bestehenden Gruppe gearbeitet hat, wird voraussichtlich als geringfügig Beschäftigter die Leitung übernehmen. Die Finanzierung ist aus den Rücklagen der Theaterarbeit möglich. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Elisabeth Müller-Heck



## Auen-Keller

freitags 19:00-24:00 Uhr

Gemütlicher Tresen für jedermann unter der Kirche – kann auch für Feierlichkeiten gemietet werden.  
www.auenkeller-berlin.de

## Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher für einen guten Zweck im Gemeindehaus

**3. Juni**

**8. (!) Juli**

**12:00-17:00 Uhr**



Foto: S. Klonk

## Phillip Balt

Ansprechpartner für Prävention und Beratung im Kirchenkreis

Im vergangenen Herbst hat die Synode unseres Kirchenkreises ihr Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt beschlossen. Nun wird es umgesetzt – auch personell: Phillip Balt, langjähriger Mitarbeiter der Jugendarbeit, ist ab sofort Ansprechperson im Kirchenkreis.

Sollte jemand in Räumen der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf übergriffiges Verhalten oder sexualisierte Gewalt beobachtet oder gar erlebt haben, ist Phillip Balt neben der Ansprechperson in der Gemeinde per E-Mail und telefonisch als weiterer vertraulicher Ansprechpartner erreichbar. Das gilt auch, wenn seitdem Monate oder Jahre vergangen sind. Alle Gespräche sind vertraulich; der erste Kontakt kann auf Wunsch auch anonym erfolgen.

Damit es bestenfalls gar nicht erst zu solchen Fällen kommt, ist Prävention seine zweite wichtige Aufgabe: Mit dem Team Prävention im Kirchenkreis schult Phillip Balt in den kommenden Monaten und Jahren haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kirchengemeinden zum Thema. Phillip Balt ist per E-Mail an schutzundberatung@cw-evangelisch.de und unter der eigens eingerichteten Telefonnummer 0151 11 63 00 49 erreichbar.

## Auen-Café

Immer mittwochs (außer feiertags)

**15:00-18:30 Uhr** in der Lounge im Erdgeschoss des Gemeindehauses

Die gute Gelegenheit, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Dazu gibt es selbstgebackenen Kuchen, Brötchen und Getränke.

## Kontakte in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf

### ► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Tel. 873 04 78, [suptur@cw-evangelisch.de](mailto:suptur@cw-evangelisch.de)  
[www.cw-evangelisch.de](http://www.cw-evangelisch.de)

### ► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin  
Tel. 863 90 99-18, [fb@cw-evangelisch.de](mailto:fb@cw-evangelisch.de)  
[www.fb-cw-evangelisch.de](http://www.fb-cw-evangelisch.de)

### ► DIAKONISCHES WERK

• Diakonie-Station Wilmersdorf  
Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin  
Tel. 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13  
[diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de](mailto:diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de)  
[www.diakonie-charlottenburg.de](http://www.diakonie-charlottenburg.de)  
• Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Tel. 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54  
[bethanien@diakonie-wilmersdorf.de](mailto:bethanien@diakonie-wilmersdorf.de)  
[www.diakonie-charlottenburg.de](http://www.diakonie-charlottenburg.de)  
• Barbara von Renthe-Fink-Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Viola Kusoglu Tel. 860 06-106  
[v.kusoglu@lobetal.de](mailto:v.kusoglu@lobetal.de) / [www.lobetal.de](http://www.lobetal.de)

### ► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• Friedrich von Bodelschwingh-Klinik  
Pfrn. Christa Braun Tel. 5472-7901  
• Martin-Luther-Krankenhaus  
Pfrn. Nicole Waberski Tel. 8955-85 520  
[nicole.waberski@pgdiakonie.de](mailto:nicole.waberski@pgdiakonie.de)  
• Sankt Gertrauden-Krankenhaus  
Pfrn. Karen Hollweg Tel. 8272-2268  
[hollweg@sankt-gertrauden.de](mailto:hollweg@sankt-gertrauden.de)

### ► HILFE BEI SEXUALISIERTER GEWALT

Chris Lange, Tel. 2 43 44 -199  
**mittwochs 15:00–17:00 Uhr,**  
**freitags 9:00–11:00 Uhr**  
[beratungshilfe@ekbo.de](mailto:beratungshilfe@ekbo.de)

# Nicht nur Geldgeber, sondern Partner

Weshalb unsere Partnerschaft mit Tansania die Begegnung vor Ort braucht

Eine Delegation aus unserem Kirchenkreis ist nach Tansania in den Partnerschaftskirchenkreis Iringa-West geflogen, um dort Menschen zu treffen, zu reden, sich auszutauschen, mehr über ihre Lebenssituation zu erfahren. Diese Reise ist nicht aus Kirchensteuermitteln, sondern über Spenden und eigene Beiträge finanziert worden.

Kontakte vor Ort knüpfen, um neue Netzwerke zu eröffnen: mit Studentinnen und Studenten an der Universität von Iringa, die in ihrem Studiengang „Entrepreneurship and Innovation“ lernen, ein eigenes, lokales Business zu gründen, mit Barnabas, dem Arzt, der auch Musiker und Theologe ist und im ländlichen Tungamalenga die einzige Krankenstation weit und breit leitet, mit dem Ethnologen Jimson Sanga aus dem Museum in Iringa, der mit seinem deutschen Kollegen Jan Küver daran arbeitet, die Geschichte der Region aufzuarbeiten und alte Mythen und Geschichten vor dem Verschwinden zu bewahren... In diesen persönlichen Kontakten mit unseren Kollegen und Freunden in Tansania wächst etwas Nachhaltiges.



Karibu, karibu – willkommen! So fröhlich und ausdrücklich ist die Gruppe aus Berlin begrüßt worden, als sie nach elfstündiger Busreise von Daressalam in Iringa ankam.

Besonders eindrücklich sehen wir diese Entwicklung am Huruma Centre, das wir mit weiteren internationalen Partnern unterstützen. Aus der Notunterkunft und Suppenküche für AIDS-Waisen aus den 90er Jahren ist ein professionell geführtes Haus für Kinder in Not geworden, das zunehmend auch von der lokalen Community finanziell gefördert wird.

Die langjährige Zusammenarbeit bewirkt, dass wir nicht nur als Geldgeber, sondern als Partner gesehen werden. Wir diskutieren viel mit unseren Kollegen vor Ort und lernen ihre Lebensumstände kennen. Das hilft, zu verstehen, weshalb wir manches nicht verstehen. Wir teilen gemeinsam unseren Glauben und unsere Spiritualität. Verwerfen manche Projekte, weil sie uns nicht ausgeklügelt genug erscheinen, und treiben andere gemeinsam voran. Das geht nur im persönlichen Kontakt, der mit jeder Reise ein Stückchen enger werden kann.

Juliane Kaelberlah

Die AG Partnerschaft trifft sich etwa einmal im Vierteljahr, um Neuigkeiten aus Tansania zu diskutieren, Besuche und Reisen zu planen und aus Ideen Projekte zu machen. Ab und an sind unsere Partner in Tansania per Videokonferenz zugeschaltet. Vielleicht sind Sie beim nächsten Mal schon dabei? Wenn Sie mehr erfahren möchten, wenden Sie sich an Pfr. Oliver Neick, Tel 344 60 94 oder [neick@gustav-adolf-gemeinde.de](mailto:neick@gustav-adolf-gemeinde.de) oder [www.cw-evangelisch.de/tansania](http://www.cw-evangelisch.de/tansania)

# Bernhard Dernburg – Reformier deutscher Kolonialpolitik

Gräber berühmter Personen in unserer Nachbarschaft

Die Jahrhunderte dauernde europäische Fremdherrschaft über Kolonien in Afrika prägt die Welt bis in die Gegenwart. Instabile Regierungen, wirtschaftliche Schwäche und ethnische Konflikte sind direkte oder indirekte Folgen des Kolonialismus. Armut und Wohlstandsunterschiede sind in vielen postkolonialen Ländern immer noch eklatant. Kolonialismus war das erste weltumspannende Problem. Deutschland besaß Kolonien seit 1884. Die deutsche Kolonialpolitik zeichnete sich durch ein besonders hartes Reglement aus. Um der aufkeimenden Kritik an dem brutalen Vorgehen zu begegnen, schuf Reichskanzler von Bülow ein Reichskolonialamt und übertrug Bernhard Dernburg dessen Leitung.

Dernburg (1865-1937) machte nach seinem vorzeitigen Schulabschluss 1882 eine kaufmännische Ausbildung und war danach bei verschiedenen Banken, auch der Deutschen Bank, angestellt. 1889 wurde er Direktor der Deutschen-Treuhand-Gesellschaft, der Vorläuferin der KPMG (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft). 1901 wechselte er in den Vorstand der Bank für Handel und Industrie. Mit dem Unternehmer Hugo Stinnes gründete er die Bergwerks- und Hütten-AG, die zu einem der größten deutschen Montankonzerne heranwuchs. Bei der Umwandlung der Kölner

Schokoladenfabrik Stollwerk OHG in eine Familien-Aktiengesellschaft (Stollwerk AG) war er maßgeblich beteiligt. Durch seine Erfolge als Firmensanierer erwarb er sich in der Berliner Industrie- und Geschäftswelt den Ehrentitel „Sanitätsrat“.

1906 übernahm er als Staatssekretär die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes. Zunächst sah er sich die Probleme in

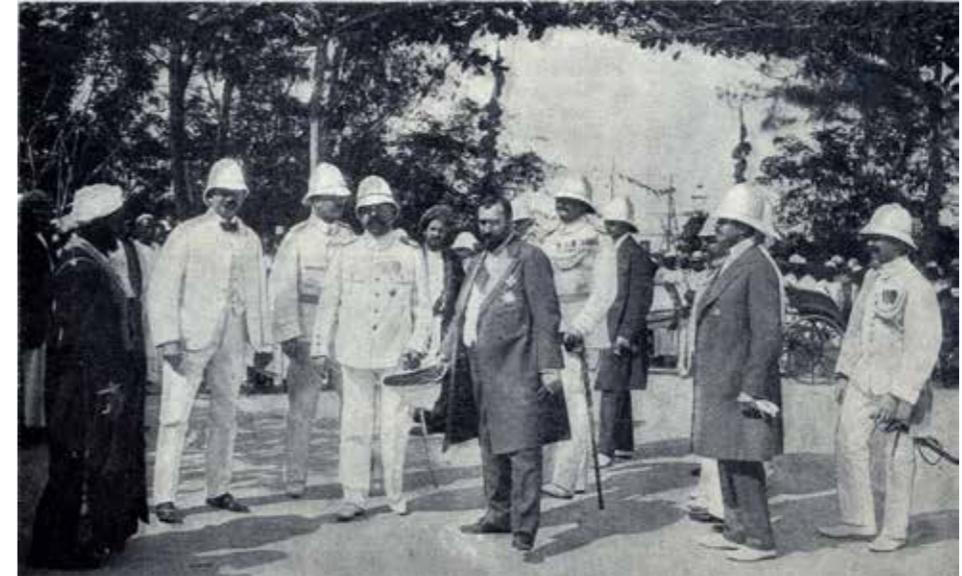
entließ einflussreiche Kolonialbeamte und zog sie disziplinarisch zur Rechenschaft. Einen Großteil der Beamenschaft tauschte er aus. Viele seiner Entscheidungen wurden vehement kritisiert. Er trat deshalb 1910 von seinem Amt als Staatssekretär zurück, blieb aber der Kolonialpolitik beratend verbunden.

Ab 1913 beschäftigte er sich mit der staatlichen Wohnungspolitik und setzte sich für einen preiswerten Wohnungsbau für kinderreiche Familien ein. 1918 war er Gründungsmitglied der Deutschen Demokratischen Partei (DDP) und wurde im Kabinett Scheidemann zum Reichsfinanzminister und Vizekanzler des Reichspräsidenten ernannt. 1925 gehörte er zu den Unterzeichnern einer Petition zur Abschaffung des § 175 StGB, der Homosexualität kriminalisierte.

Seine letzte Ruhe fand Bernhard Dernburg auf dem Friedhof Grunewald in der Abt. IV Erb.

17. Die Wandgrabstelle wurde von Max Seliger gestaltet. Die Dernburgstraße in seiner Geburtsstadt Darmstadt erinnert an ihn, nicht aber die in Charlottenburg: Sie gedenkt schon seit 1905 des Juristen und Politikers Heinrich Dernburg.

Karlheinz Dalheimer



Kolonialstaatssekretär Bernhard Dernburg in Dar-es-Salam im Jahr 1907 lässt sich Scheich Soliman bin Nasr vorstellen.

**Seit 1851 im Familienbesitz**

**Hahn**  
BESTATTUNGEN

**Berlins größte Sargauswahl**

Persönliche, kompetente Beratung  
Individuell gestaltete Trauerfeiern  
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und  
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen  
Tag und Nacht

**75 11 0 11**

Charlottenburg: Reichstraße 6  
Zentrale: 12107, Reißbeckstraße 8  
**10 Filialen • Hausbesuche**

**Gitarrenunterricht**

**853 16 68**

**Rüdiger Lenk**  
Berlin - Wilmersdorf

Klassik  
E-Gitarre  
Bass

Seit 1979 im Herzen  
von Berlin Wilmersdorf  
Ihre Zähne sind uns wichtig



Zahnarztpraxis  
**Reuter**

Tel: 030 873 59 01  
Uhlandstraße 98  
10715 Berlin  
www.zahnarzt-reuter.de

**LEOPOLD GRABMALE**

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDORF)  
TEL. 823 71 60  
www.leopold-grabmale.de

**OCT**  
Moderne Technologie  
zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der  
**Makulasprechstunde**

**Augenarztpraxis**  
Bayerischer Platz 9 · Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:  
Telefon: 781 15 27 oder  
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

**Unsere Führer durch die Auenkirche**

**Rundgang**  
Entdecken Sie in zehn Minuten  
die einzigartige Architektur Berlin  
und ihre wichtigsten Kunstwerke

**Auf Entdeckungstour**  
Konstantin, die Kirchenmaus, zeigt dir die  
Evangelische Auenkirche Berlin

Kostenfrei  
erhältlich am  
Büchertisch

**Für Große**  
**Für Kleine**  
mit Konstantin, der Kirchenmaus ...

**UNSERE ROMANTISCHE KÖNIGIN**

... hat erst mal Pause, braucht aber  
weiter Unterstützung bei der  
Finanzierung der großen  
Restaurierung. Vielen  
Dank für Ihre Hilfe!

Jetzt Pfeifenpate  
werden

[www.auenorgel.de](http://www.auenorgel.de)

**Einstieg • Umstieg • Aufstieg**  
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung  
und persönlichen Entwicklungsprozessen



**Ursula Neuhoef**  
Systemisches Coaching & Workshops  
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf  
mail@neuhoef-coaching.de  
www.neuhoef-coaching.de

**BS BESTATTUNGEN SANDHOWE**  
in guten Händen

**Tag & Nacht 030 810 55 210**

direkt am Rathaus Schmargendorf  
mit eigenem Parkplatz  
Köserer Straße 7 - 14199 Berlin  
&  
Nähe Olympiastadion  
Reichsstraße 21 - 14052 Berlin

[www.Bestattungen-Sandhowe.de](http://www.Bestattungen-Sandhowe.de)



Rechtsanwaltskanzlei

**Becker, Becker & Becker**  
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181  Berliner Str.  
10717 Berlin **030 - 853 10 42**  
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de  
[www.rechtsanwaelte-becker.de](http://www.rechtsanwaelte-becker.de)

seit 1920



**BLUMENHAUS SCHAMP**  
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • **824 35 48**

BUGA München 2005 für Grabgestaltung  
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

dentistaberlin.de  
**martín del castillo**  
doctor en odontología / UNPHU

**Praxis für Zahnheilkunde**

Sprechzeiten:  
Mo. u. Mi. 08.00-16.00  
Di. u. Do. 12.00-20.00  
Fr. 08.00-15.00

**Dr. Martín del Castillo (UNPHU)**  
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin  
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70  
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

     
deutsch spanisch italienisch englisch

 **Frank Pautz**  
**Kro Wo**  
Dachdeckerei

Alles gut  
beDACHT?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin  
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten  
Ziegeldächer  
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

 **Kliche**  
Gerd Kliche

Meraner Straße 44  
10825 Berlin  
854 18 65  
Funk 0170/3530206  
Fax 853 69 63

**Neu- und Umbauten**  
Altbaumodernisierung  
Badmodernisierung  
Dachausbau  
Isolierarbeiten  
Reparatur-Schnelldienst



**sprachConcept**  
berlin · brandenburg

Deine top Sprachenschule  
in Berlin-Wilmersdorf.

bruchsaler straÙe 6  
10715 berlin  
fon (030) 80 49 82 52 / 53  
mail@sprachconcept.de  
www.sprachconcept.de

**Drews Bestattungen**  
Begleiten und Betreuen

**Tag & Nacht**  
030 437 270 38

Wir sind an Ihrer Seite  
Mommsenstr. 31 • 10629 Berlin



Theresa Drews      Laura Schrepf

**Ferlemann und Schatzer**  
Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr**  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin  
Tel.: (030) 86 39 60 67  
Mo – Fr 9:00 – 19:00  
Samstag 9:00 – 16:00  
buch@ferlemannundschatzer.de

**SWEA STARKE**  
PR / TEXTE / EVENTS

+49-176-23476300    mail@swea-starke.de  
www.swea-starke.de



**Gzeri**  
Naturbäckerei  
seit 1948

Hauptgeschäft und Annahme  
von Kundenbestellungen  
Berliner Straße 19  
10715 Berlin • T. 030 879 05 41  
Büro: info@gzeri.de • F. 030 801 14 10  
Kundenbestellungen: zere@gzeri.de

Grünwaldstraße 57  
10825 Berlin • T. 030 56 79 45 73

Café Pariser Straße 1  
10715 Berlin • T. 030 74 78 35 91

Berliner Straße 3  
10715 Berlin • T. 030 99 60 00 23

Martin-Luther-StraÙe 101  
10825 Berlin • T. 030 34 03 51 96

Güntzelstraße 55  
10717 Berlin • T. 030 86 20 19 16

Detmolder Straße 65  
10715 Berlin • T. 030 84 18 30 26

Café Laubacher Straße 43  
14197 Berlin • T. 030 81 82 67 38



Kolpe – Tom Clauß



**Gemeinsam und geborgen  
in familiärer Atmosphäre**

**Barbara von Renthe-Fink Haus**

Wohnen und Pflege  
im Alter

**Evangelische Pflegeeinrichtung  
in Wilmersdorf - ganzheitliche  
Pflege in allen Pflegestufen**

**Besuchen Sie uns!**  
Barbara von Renthe-Fink Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Kontakt: Viola Kusoglo  
Tel. (030) 8 60 06 - 106

**www.lobetal.de**



**F. Aramesh**  
Wilhelmsaue 20  
10715 Berlin  
Tel. 89 74 69 51  
Mobil 0176 70548302

KOSMETIK  
FUSSPFLEGE

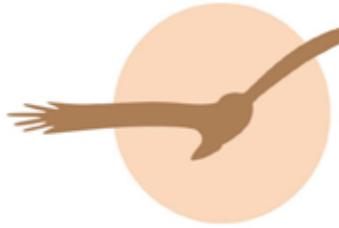
Di. - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung

Geistliche und weitere Literatur,  
mit Bedacht ausgewählt,  
finden Sie am  
Büchertisch  
während der Offenen Kirche:  
Di 10-15, Mi 15-19,  
Do 14-16, Fr 10-15 Uhr

**Blumenhaus  
RIEGEL**

Berliner Straße 106 10713 Berlin  
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58  
Am Friedhof Wilmersdorf  
www.blumenhaus-riegel.de





**BESTATTUNGEN  
SCHUSTER**

Rufbereitschaft  
☎ **030 - 8200 920**

**Geschäftszeiten**  
Mo – Fr: 9.00 – 17.00 Uhr  
Samstag: 9.30 – 12.30 Uhr  
Berliner Straße 22  
10715 Berlin – Wilmersdorf

Bestattungsvorsorge  
Feuer- und Erdbestattungen  
Baum-, See-, Natur-, Diamantbestattungen  
Überführungen im In- und Ausland  
**bestattungen-schuster.de**



**Bestatten heißt Begleiten**      **Seit 1904**

**Ihr Versicherungspartner vor Ort:**

Stirn:  
**Sascha Thamm**  
Zeltlinger Str. 29, 13465 Berlin  
Tel 030 22 19 134 40



**HUNOLD & Co.  
BESTATTUNGEN GMBH**

GESCHÄFTSFÜHRERIN  
MARTINA JACOBSONH-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN  
BESTATTUNGSVORSORGE  
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN  
DRUCKSACHEN  
ÜBERFÜHRUNGEN  
VERSICHERUNGSDIENST



HUNOLD & Co.  
BESTATTUNGEN GMBH  
KOBURGER STRASSE 9  
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85  
(TAG UND NACHT)  
FAX 030 | 782 50 88  
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM  
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

Seit 1931 Ihr  
Augenoptiker  
in Wilmersdorf!

**Optiker  
Schäfers Söhne  
KG**

**Achtung Passkontrolle!**

**Biometrische Passbilder für:**

- Personalausweis
- BfV Monatskarten
- Reisepass
- Schwerbehinderten Ausweis
- Krankenkassen-Chipkarte

**4 Passbilder jetzt nur 11,00 €**  
inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz  
Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. 030 822 68 60  
schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

**1. September**

Gottesdienst zum Schulanfang

**23. September**

Konzert der Kantorei, G.F. Händel, Messiah

**24. September**

Erntedank-Fest

**31. Oktober**

Wiedereinweihung der Orgel

## IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindefkirchenrats der Evangelischen Auenkirche Berlin. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.

Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder

[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de).

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

**Redaktionsschluss für die 81. Ausgabe: Sonntag, 2. Juli 2023**

**Redaktion:** Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Vera Hahn, Kristina Westerhoff  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)

**V.i.S.d.P.:** Kristina Westerhoff

**Gestaltung:** Christoph Doering

**Anzeigen und Vertrieb:**

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer

[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)

**Druck:** BUD, Potsdam

**Titelfoto:** Niklas Dörr

# Alt und neu

## Wie läuft's eigentlich bei der Orgelrestaurierung?

Über ein Jahr schweigt die große Orgel der Auenkirche nun schon. Im März 2022 wurde sie komplett abgebaut, um in der Werkstatt denkmalgerecht restauriert zu werden. Im März 2023 begann der Wiederauf- bzw. einbau auf der Orgelempore. Wer hinter den Prospekt blickt, erkennt vieles wieder, aber es gibt auch etliche Neuerungen zu entdecken. – Neuerungen in einer alten Orgel? Restaurieren bedeutet durchaus, auch einige Details neu zu bauen, dies freilich im alten Stil, mit originalen Materialien und im Fall der Auenorgel stets orientiert am Klangideal der früher 1920er Jahre, als unsere Orgel zu dem großen spätromantischen Instrument wurde, das über Berlin hinaus für Aufmerksamkeit sorgte.



Blick aus dem Schwellwerk 2 im Orgelinneren in die Kirche: Die restaurierten Schallöffnungen sind wie einst wieder mit Stoff bespannt, statt mit Sperrholz verschlossen, so dass feine Klänge gut zu hören sind.

Das Neue ist leicht zu erkennen am hellen Holz, das beispielsweise in einzelnen Pfeifen behutsam ergänzt wurde. Und natürlich beim Auxiliarwerk, einem vollständig neu errichteten Teil der Orgel hoch oben, in dem Register mit fehlenden Klangfarben platziert sind. Auf den ersten Blick mag das viele helle Holz vielleicht irritieren, weil Ständerwerk, Leitern und Laufböden zu großen Teilen tatsächlich neu sind. Das hat aber im Wesentlichen statische Gründe und erlaubt zugleich, einige Elemente im Orgelinneren anders als zuvor anzuordnen und so mehr Platz und Ordnung zu schaffen.

Wo immer möglich, ist Altes erhalten und sichtbar gemacht. Schriftzüge, mit denen sich frühere Generationen von Orgelbauern verewigt haben, zum Beispiel. Und Altes, das längst verloren war, ist wiederhergestellt: etwa die schmalen Schallöffnungen im Prospekt, die bislang mit Sperrholzplatten verschlossen

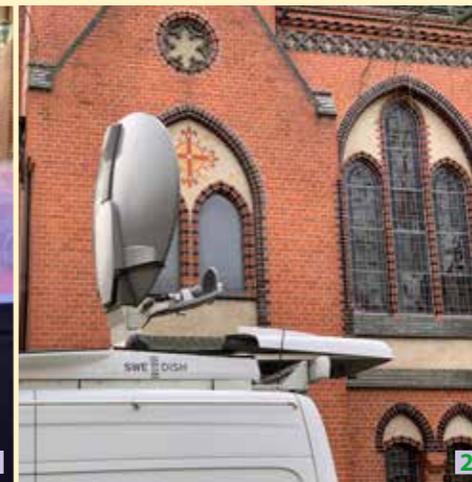
waren. Beim Abbau fanden sich Reste einer originalen textilen Bespannung, und nach deren Muster sind die „Schießscharten“ nun wieder mit braunem Stoff bedeckt. Auf diese Weise strahlt der zarte Klang aus den dahinter liegenden Schwellwerken besser in den Kirchenraum ab, statt blockiert zu werden. Man kann sich das vorstellen wie bei einer Lautsprecherbox der heimischen Stereoanlage, wo die Front oftmals mit Stoff bespannt ist. Ein anderes Beispiel: Ausnahmsweise nicht im Stock, sondern (aus Platzgründen) separat aufgestellte Pfeifen bekamen den Wind bislang mit einem Kunststoffschlauch zugeführt. Bei der Restaurierung wurden dafür nun Papprohre verbaut, wie man das vor einhundert Jahren auch gemacht hat. Plastik sucht man hier vergebens.

Für solche Details wurde bei der Restaurierung viel Zeit aufgewandt, und dennoch liegen die Arbeiten zeitlich gut im Plan. Der technische Aufbau wurde Ende April abgeschlossen und von der Expertenkommission abgenommen. Lediglich der Spieltisch ist noch nicht fertig gebaut und wird nachgeliefert; solange ist eine Leihstellung installiert.

Seit Mai läuft nun die Intonation. Bis weit in den Sommer hinein werden alle Pfeifen einzeln klanglich abgestimmt und speziell auf die Raumakustik in der Auenkirche eingestellt. Um das Pensum zu schaffen, arbeitet das Intonationsteam von Rieger Orgelbau in zwei Schichten, so dass fast rund um die Uhr Töne aus der Kirche zu hören sind. Bitte nicht wundern, sondern vorkreuzen: Die feierliche Wiedereinweihung ist für den 31. Oktober 2023 geplant.



1



2



3



4

## Klein und Groß

1 Große Werke: Passionskonzert der Kantorei  
2,3 Mit dem Ü-Wagen in die weite Welt: Radiogottesdienst am Karfreitag  
4 Kleine Frühlingsboten im Pfarrgarten  
5 Große Anziehungskraft: Endlich wieder Osterfeuer  
6,7 Stück für Stück kommt die restaurierte große Orgel zurück.  
8 Miniatur: Fingerübung für die Orgelbauer in der Mittagspause

Fotos: N. Dörr (1, 2, 5–7), K. Kerkmann (3), W. Kleindopf (8), K. Westerhoff (4)



5



6



7



8



## Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 300 Euro gilt der Bankbeleg.

**Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:**  
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

**Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindevorstand:**  
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Osteuropa unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirche in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

## Evangelische Auenkirche

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

### GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)  
Öffnungszeiten:  
Di, Do 9 - 12 Uhr, Mo, Mi 15 - 18 Uhr  
Tel. 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### GEMEINDEKIRCHENRAT

Elisabeth Müller-Heck  
(Vorsitzende)  
Tel. 85 40 20 85

### PFARRER/-INNEN

Solveig Enk  
Tel. 120 250 25  
[enk@auenkirche.de](mailto:enk@auenkirche.de)

Andreas Reichardt  
Tel. 40 50 45 34 - 3  
und 86 39 89 90  
[reichardt@auenkirche.de](mailto:reichardt@auenkirche.de)

Kristina Westerhoff  
Tel. 80 19 67 72  
[westerhoff@auenkirche.de](mailto:westerhoff@auenkirche.de)

Vera Hahn, Vikarin  
Tel. 40 50 45 34-0  
[hahn@auenkirche.de](mailto:hahn@auenkirche.de)

### KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf  
Tel. 40 50 45 34 - 5  
[kleindopf@auenkirche.de](mailto:kleindopf@auenkirche.de)

### GEMEINDEJUGENDRAT

Yassin Handke  
Florian Plunkte  
[gjr@auenkirche.de](mailto:gjr@auenkirche.de)

### BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Lieske  
Tel. 40 50 45 34 - 4  
[lieske@auenkirche.de](mailto:lieske@auenkirche.de)

### KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Joana Alwin  
Tel. 873 66 40  
[auen@kitaverband-mw.de](mailto:auen@kitaverband-mw.de)

### VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse  
Tel. 40 50 45 34 - 0

### VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske  
Tel. 40 50 45 34 - 4

### KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0

### AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

### DIE AUE IM INTERNET

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)  
[www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de)  
[www.auenkeller-berlin.de](http://www.auenkeller-berlin.de)  
[www.auenorgel.de](http://www.auenorgel.de)

**EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz